

Einander dienen

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.

1. Brief des Petrus 4, 10

Das Wort „dienen“ wird erstaunlich oft in der Bibel benutzt. Über 400 mal! Es ist offensichtlich ein zentraler Begriff, wenn es darum geht, das Leben von Christen zu beschreiben. Und noch viel häufiger wird „dienen“ umschrieben. In der Bibel und auch außerhalb der Bibel wenn es darum geht, unsere Tätigkeiten zu beschreiben: z.B. für die Feuerwehr: Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr. oder: Helfen in Not ist unser Gebot. Und die Feuerwehrseelsorge will die unterstützen, die anderen helfen. Immer geht es darum, anderen beizustehen mit den speziellen Möglichkeiten, die wir haben.

Natürlich gibt es auch andere, problematische, Möglichkeiten, unsere Gaben einzusetzen: Wenn wir vor allem darum Prüfungen machen, um anschließend ein schönes neues Abzeichen zu haben. Oder wenn wir ein Amt übernehmen, um das Gefühl zu bekommen, besser und wichtiger zu sein, als alle anderen. Ich glaube aber, dass die meisten von uns vor allem deshalb in einer Rettungsorganisation mitarbeiten, um anderen Menschen zu helfen, um ihnen - um es mit Petrus zu sagen - mit den Gaben zu dienen, die ihnen Gott gegeben hat.

Dieses Dienen geht in mehrere Richtungen: Zu allererst gilt es natürlich den Menschen, die unsere Hilfe brauchen, weil es ihnen schlecht geht. Wir kümmern uns um Verletzte, Kranke, Verunglückte und um die Menschen, die unter Feuer-, Sturm- oder Wassernot leiden. Dann geht es aber auch in die Richtung unserer Mitarbeitenden. Wir können einander helfen, immer besser darin zu werden, anderen zu helfen. Wir können uns gegenseitig bestärken, dass wir immer selbstverständlicher das Helfen in unser Leben integrieren können. Wir können uns gegenseitig von den Wegen berichten, die wir im Leben gegangen sind, und von den Möglichkeiten die wir für uns gefunden haben und die vielleicht auch für andere gangbar sind.

Ich finde, es wäre toll, in einer Umgebung zu leben und zu arbeiten, wo wir uns gegenseitig darin unterstützen würden, anderen zu helfen. Besonders diejenigen, die schon ein aktives Verhältnis zu Gott aufgebaut haben, sind nach Petrus dazu berufen, Dienerinnen und Diener der anderen zu sein, damit die dann in ihrer Arbeit wachsen und reifen können. Für mich ist es immer wieder eine Freude, wenn ich in Kirchengemeinden und Rettungsorganisationen solche Menschen treffe, die die Gabe haben, anderen zu dienen, indem sie denen helfen, anderen zu dienen. Sie erfüllen für mich die Anweisung des Petrus und das Gebot Gottes, in dem es heißt, dass wir unsere Nächsten ebenso lieben sollen, wie uns selber.

Hanjo v. Wietersheim nach einer Andacht von Chaplain Skip Strauss im April 2003